

Nummer 169
Januar/Februar 2010

Jahreshauptversammlung u. Vortrag

Ord. Jahreshauptversammlung 2010

Freitag, 19. Februar 2010, 18 Uhr
Müllnerbräu, Saal 3

T a g e s o r d n u n g :

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Verlesung und Genehmigung der Tagesordnung
3. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten JHV
4. Bericht des Obmannes über das Vereinsjahr 2009
5. Finanzbericht des Kassiers
6. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Kassiers
7. Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer
8. Anträge
9. Anfragen
10. Vorschau auf Veranstaltungen und Aktivitäten
11. Allfälliges

Vortrag Mag. Dr. Hans Kammermayer

Im Anschluss daran findet ab 19 Uhr der Vortrag von Mag. Dr. Hans KAMMERMAYER „Herzog Ernst von Bayern, Konfirmierter zum Erzbischof und Administrator des Erzstiftes Salzburg (1540–1554)“ statt (Näheres zum Vortrag siehe S. 2).

**Vortrag von Mag. Dr. Hans KAMMERMAYER:
Herzog Ernst von Bayern, Konfirmierter zum Erzbischof
und Administrator des Erzstiftes Salzburg (1540–1554)
Freitag, 19. Februar 2010, 19 Uhr, Müllnerbräu, Saal 3**

Herzog Ernst von Bayern war der jüngste Sohn des bayerischen Herzogs Albrechts IV. und seiner Gemahlin Kunigunde, der Tochter Kaiser Friedrichs III. Durch das Primogeniturgesetz von 1506 sollte nur der älteste Bruder Wilhelm Erbe und Herrschaft im Herzogtum Bayern übernehmen. Ernst wurde dagegen auf die geistliche Laufbahn verwiesen, lehnte aber zeitlebens den Empfang der höheren Weihen ab. Gleichwohl mussten für ihn ertragreiche Pfründe erworben werden, um ihn von seinen Ansprüchen auf die Mitherrschaft im Herzogtum abzuhalten. So erwarb er neben verschiedenen Kanonikaten in mehreren Domkapiteln das Hochstift Passau als Regent und Administrator von 1517 bis 1540. Anschließend regierte er von 1540 bis 1554 als erwählter Erzbischof und Administrator das Erzstift Salzburg, wo er gerade als Gewerke und Unternehmer im Montanbereich besondere Akzente setzte. Wegen der päpstlichen Forderung nach Empfang der höheren Weihen, die er immer wieder ablehnte, holte er sich während seiner Regierung zweimal eine diesbezügliche Dispens. Da diese aber im Jahre 1554 nicht mehr gewährt wurde, musste er schließlich das Erzstift resignieren. Er übersiedelte dann 1556 in die von ihm bereits 1549 erworbene Grafschaft Glatz, die damals zum Königreich Böhmen gehörte. Dort starb er 1560. Neun Jahre später wurde er in die Wittelsbacher Gruft im Liebfrauenendom in München überführt.

Der Vortrag thematisiert mit Rücksicht auf den biographischen Zusammenhang die Gesamtentwicklung von Herzog Ernst, ist aber punktuell auf seine Regierungszeit im Erzstift Salzburg fokussiert.

Der Vortragende studierte an den Universitäten in Würzburg und Trier die Fächer Geschichte, Germanistik, Politikwissenschaft und Theologie. Nach dem Abschluss des Studiums wechselte er in den gymnasialen Lehrdienst in Neustadt an der Weinstraße (Rheinpfalz). Nach weiteren Schwerpunktstudien in mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Geschichte und bayerischer Landesgeschichte beschäftigt er sich seit vielen Jahren mit Salzburger Landesgeschichte. Begleitend dazu absolvierte er ein Doktoratsstudium an der Universität Salzburg, das er 2008 mit einer umfangreichen Arbeit über Herzog Ernst von Bayern abschloss. Dr. Kammermayer lebt in Neustadt und Großmain bei Salzburg.

Vereinsexkursion nach Thüringen

Termin: Mittwoch 12. Mai bis Sonntag 16. Mai 2010.

Leistungen: Busfahrt, 4 Übernachtungen mit Frühstück und ein Abendessen im 4-Sterne-Hotel Waldbahn in Gotha (Zimmer mit Bad/Dusche, WC), drei Abendessen mit regionalen Spezialitäten, Eintritte und Führungen.

Kosten pro Person: € 370 im Doppelzimmer, € 450 im Einzelzimmer (nur beschränkte Anzahl verfügbar).

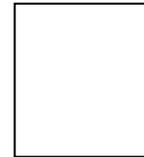
Reiseleitung/Führungen: Peter Matern und Christoph Mayrhofer, örtliche Führer.

Programm:

Die Fahrt führt in die zentrale Städteachse Thüringens. Ausgehend vom zentral gelegenen **Quartier in Gotha** mit seinem malerischen Stadtbild und dem dominierenden **Schloss Friedenstein** mit international bedeutenden Sammlungen sind folgende Besichtigungen vorgesehen:

>.....

Absender:



An die
Freunde der Salzburger Geschichte
Postfach 1

5026 Salzburg



Gotha, Schloss Friedenstein.

>.....

Anmeldekarte Exkursion nach Thüringen

Ich/Wir melde(n) mich/uns verbindlich für die Exkursion
nach Thüringen von 12. bis 16. Mai 2010 an

Anzahl der Teilnehmer:

Unterbringungswunsch:

Einzelzimmer

Doppelzimmer, mit

Datum, Unterschrift

In **Erfurt**, der Landeshauptstadt von Thüringen, der Domberg mit dem bedeutenden gotischen Dom und die benachbarte Severikirche. Der Anger, die Prachtstraße von Erfurt, mit Häusern und Palästen von der Gotik bis zum Jugendstil. Die Krämerbrücke über die Gera mit ihrer mittelalterlichen Bebauung und die Alte Synagoge, ein Museum mit dem dort seit 2009 ausgestellten „Schatz von Erfurt“ aus dem 14. Jahrhundert und schließlich das Augustinerkloster, in dem Luther sechs Jahre als Mönch lebte.

In **Weimar** besuchen wir unter anderem Goethes Wohnhaus am Frauenplan, im Zuge einer Stadtführung die Herderkirche, das Bauhaus, den Park an der Ilm mit Goethes Gartenhaus und das Schloss mit seiner bedeutenden Cranach-Sammlung.

Die berühmte **Wartburg** mit dem Lutherzimmer steht ebenso auf unserem Besichtigungsprogramm wie die am besten erhaltene mittelalterliche Stadt Thüringens, die ehemalige Reichsstadt **Mühlhausen** (Foto), wo wir einen Teil der geschlossen erhaltenen Stadtbefestigung besuchen, das alte Rathaus mit dem Reichsstädtischen Archiv, die Marienkirche, die zweitgrößte Kirche Thüringens, ein fünfschiffiger gotischer Hallenbau und die romanisch-gotische Blasiikirche mit ihrer Bachorgel.



Wir besuchen den Baumkronenpfad im **Nationalpark Hainich** mit dem 44 Meter hohen Turm mit beeindruckendem Blick in das Thüringer Becken. Schließlich werden wir die Kemenate in **Reinstädt**, einen mittelalterlichen Wohnturm, mit der benachbarten Wehrkirche St. Michael besichtigen und zum Abschluss die malerischen Ruinen des romanischen Klosters in **Paulinzella** (Änderungen vorbehalten!).

Veranstaltungsvorschau

Freitag, 12. März 2010, 19 Uhr:

Vortrag von Univ.-Prof. Mag. Dr. Günther G. BAUER: Mozart – Geld, Ruhm und Ehre.

Freitag, 16. April 2010, 19 Uhr:

Vortrag von Dr. Leopold ÖHLER: Die Pest in Salzburg – Ursachen, Maßnahmen und Auswirkungen in historischer Sicht.

Mittwoch, 12. bis Sonntag, 16. Mai 2010:

5-tägige Vereinsexkursion nach Thüringen (Höhepunkte Erfurt, Weimar, Gotha und die Wartburg) unter Leitung von Christoph MAYRHOFER und Peter MATERN.

Sonntag, 13. Juni 2010:

Busfahrt in den Rupertiwinkel unter Leitung von Hans ROTH, dem 1. Vorsitzenden des Historischen Vereins Rupertiwinkel. Mit einem Besuch der Ausstellung „Grenzen überschreiten. Bayern und Salzburg 1810 bis 2010“ in Laufen.

Freitag, 8. Oktober 2010, 19 Uhr:

Vortrag von Mag. Dr. Maximilian DIESENBERGER, MAS: „Seid Prediger und keine Räuber“. Neue Aspekte zum Wirken Arns von Salzburg, des ersten Metropoliten der bayerischen Kirchenprovinz.

Freitag, 12. November 2010, 19 Uhr:

Vortrag von Dr. Barbara KRAFFT: Waidmanns Durst. Jägerglück und Jagdkritik in der Bilderwelt auf Bierkrugdeckeln 1840–1920.

Freitag, 3. Dezember 2010:

Vortrag von Landesarchivdirektor Dr. Fritz KOLLER: Salzburg im Königreich Bayern – Der bayerische Salzachkreis 1810–1816.

Personelles

Neu in den wissenschaftlichen Beirat unseres Vereines aufgenommen wurde Mag. Stefan MOSER, der Direktor des Halleiner Keltenmuseums und Leiter des Österreichischen Forschungszentrums Dürrnberg. Mag. Moser wurde 1974 in Salzburg geboren, studierte an der Universität Wien Ur- und Frühgeschichte und war seit 1997 am Dürrnberg tätig. Im Juli 2009 trat er die Nachfolge des im Januar verstorbenen Direktors Mag. Kurt W. Zeller an.

Zum Salzburger Schrifttum

Neuerscheinungen zur Salzburger Geschichte

Absmanner, Engelbert: Ich kann mich noch so gut erinnern. Geschichten aus dem Leben des Altbauern **Engelbert Absmanner aus Göming**, hg. v. Anna Lettner, St. Georgen 2009.

Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas (Hg.): **Rathaus, Kirche, Wirt**. Öffentliche Räume in der Stadt Salzburg (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 26), Salzburg 2009, 239 S.

Ammerer, Gerhard: **Das Hochgericht**. Öffentlichkeit als konstitutiver Bestandteil von Urteil und Strafvollzug, in: Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas (Hg.): **Rathaus, Kirche, Wirt**, Salzburg 2009, S. 79–90.

Ammerer, Gerhard: **Das Kaffeehaus**. Ort des Gesprächs, des Streites, des Spiels, der Lektüre und des Konsums, in: Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas (Hg.): **Rathaus, Kirche, Wirt**, Salzburg 2009, S. 179–192.

Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas: **Stadtraum** zwischen stadtherrlicher, geistlicher, kommunaler und privater Nutzung, in: Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas (Hg.): **Rathaus, Kirche, Wirt**, Salzburg 2009, S. 225–236.

Amann, Elisabeth: „Dieses bisschen Glück ...“. Stationen einer rastlosen **Kindheit und Jugend 1941–1955** (Damit es nicht verloren geht 61), Wien 2009, 260 S.

Anrather, Oskar: **Salzburg 2010**. Wandkalendar, Salzburg 2009, 13 S.

Arming, Claudia *siehe Eichberger, Christian*

Aster, Petra: Kulturkatalog **St. Georgen bei Salzburg**. Sehen, denken, formen, hg. v. Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen und Salzburger Bildungswerk, St. Georgen 2009, 140 S.

Authried, Heidi: **Mozart-Radweg**. Zwischen Salzburger Land, Berchtesgadener Land und Chiemgau, Radtourenbuch und Karte 1:50 000, 3., überarb. Aufl. (Ein original Bikeline-Radtourenbuch), Rodingersdorf 2009, 132 S.

Awender, Hans: Die Maxglaner. 80 Jahre **Pfadfinder Maxglan**, hg. v. Pfadfindergruppe Salzburg 6 Maxglan, Salzburg 2009, 215 S.

Berger, Johann: Die **Fischachregulierung**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 41–42.

Bauer, Günther G.: **Mozart** – Geld, Ruhm und Ehre, Bad Honnef 2009, 366 S.

Behr, Daniele: 100 Jahre Zentralschulhaus **Freilassing 1909–2009**, hg. v. Grundschule Freilassing, Freilassing 2009.

Benischke, Robert: Omnibuskrieg am **Obersalzburg**, in: Berchtesgadener Heimatkalender 2010, Bischofswiesen 2009, S. 31–33.

Berndl, Herbert: **Pfarrkirche zur hl. Margaretha in Kaprun** (Christliche Kunststätten Österreichs 498), Salzburg 2009, 28 S.

- Boone, J. C.: **Hitler at the Obersalzberg**, with perceptions by Paula Hitler, Johann Langwieder, Hans Baur, Philadelphia 2008.
- Brandhuber, Christoph: „Recreatio Principis“. **Fürsterzbischof Franz Anton Fürst von Harrach** und seine „Retirade“, in: Österreichische Zeitschrift für Denkmalpflege, H.1/2, 2009, S. 118–125.
- Brandstätter, Christian; Stifter, Christian H. (Hg.): **Salzkammergut**. Die Welt von gestern in Farbe, Wien-München 2009.
- Breitinger, Friedrich: Handwerker, Brauer, Wirte und Händler. **Salzburgs gewerbliche Wirtschaft zur Mozartzeit**, bearb. v. Weinkamer, Kurt; Dohle, Gerda (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Ergänzungsband 27), Salzburg 2009.
- Brugger, Walter: Die Gründung des **Kollegiatstifts Tittmoning** 1633/34, in: Das Salzfass, 2. H./2009, S. 136–157.
- Brückler, Theodor: Thronfolger **Franz Ferdinand als Denkmalpfleger**. Die Kunstakten des österreichischen Kriegsarchivs (Studien zu Denkmalschutz und Denkmalpflege), Wien 2009.
- Brunner-Gaurek, Monika: Der **Bamerhof aus Stuhlfelden/Pirtendorf** im Salzburger Freilichtmuseum – Ein Haus und seine Bewohner, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 149 (2009), S. 401–426.
- Brunner-Gaurek, Monika (Red.): **Bergheim**. Geschichte und Gegenwart, hg. v. d. Gemeinde Bergheim, 2009, 728 S.
- Brunner-Gaurek, Monika: „**Synchron**“ – ein Mahnmal für die aus dem Gleichgewicht geratene Welt, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 372–373.
- Brunner-Gaurek, Monika: Bäuerliches Leben vom 16. bis ins 20. Jahrhundert, in: **Bergheim**. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 374–399.
- Brunner-Gaurek, Monika: „Von Bauopfern, Haussegen, Kapellen und Marterln“. Alltag im Zeichen religiöser Traditionen, in: **Bergheim**. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 400–409.
- Brunner-Gaurek, Monika: Die Ehre Erbhof, in: **Bergheim**. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 410–411.
- Brunner-Gaurek, Monika: Der lange Weg zur kommunalen Wasserversorgung, in: **Bergheim**. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 503–505.
- Brunner-Gaurek, Monika: Die freiwillige **Feuerwehr in Bergheim**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 594–598.
- Brunner-Gaurek, Monika: Vom Fischach-Flussbad bis zum **Bergxi**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 611–615.
- Brunner-Gaurek, Monika: „Seinerzeit“ – Lebenserinnerungen aus vergangenen Tagen, in: **Bergheim**. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 626–649.
- Brunner-Gaurek, Monika: Die „Petroleumgrube“ in **Lengfelden**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 491–492.
- Bstieler, Stephan: Die **Sala Terrena der Salzburger Residenz** und ihre Ausstattung, in: Österreichische Zeitschrift für Denkmalpflege, H.1/2, 2009, S.74–93.
- Buck, Dieter: Wanderungen **Flachgau und Rupertiwinkel**. 71 Touren für Familien und Genusswanderer (Wandern, Genießen, Entdecken), Berchtesgaden 2009, 232 S.



Corvinus, Johann August: Gottgeheiltes Denkmal. **Zum Gedächtnis des merk- und bewunderungswürdigen Ausgangs der 2000 Untertanen im Erzstift Salzburg,** welche um Jakobi im Jahr Christi 1731 nicht nur für evangelisch erklärt, sondern deswegen auch zu End dieses Jahrs ausgerieben wurden, wozu sie sich geduldig und willig geschickt, um nur des reinen lieben Wortes Gottes und des ganzen Abendmahls Jesu Christi sich bedienen zu können; dem dreieinigen Gott zu Ehren, der evangelischen Kirche und Nachkommenschaft aber zu einem steten Andenken, aufgerichtet, inventiert, beschrieben, in Kupfer gest. von Johann August Corvinus im Jahr 1732, hg. von Hans Mayer, Reprint des Kupferstichs und 20 Seiten Text (kartoniert 42 x 30 cm), LILIOM Verlag 978-3-934785-43-4, Waging 2009, 8 S.

Cziharz, Gert: Zur Nachhaltigkeit der **Stadtentwicklung,** in: Bastei 3/2009, S. 19–21.

Dohle, Gerda siehe *Breitinger, Friedrich*

Dopsch, Heinz (Hg.), Christoff Weitmoser und seine Zeit aus technisch-bergmännischer, wirtschaftlicher, sozialer und kunstgeschichtlicher Sicht. Beiträge des Weitmoser-Symposiums in Bad Hofgastein 2006, Salzburg 2009, 248 S. [Die Aufsätze dieses Bandes erschienen gleichlautend und mit identer Paginierung auch in den Mittei-

lungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 149, 2009].

Dopsch, Heinz: Stadt und Land Salzburg zur Zeit der **Weitmoser.** Zur Rolle der Montangewerke an der Wende der Neuzeit, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 149 (2009), S. 11–30.

Dopsch, Heinz: **Tittmoning** im Jahr 1234. Vom Werden einer Stadt im Zeichen der Grenze, in: Das Salzfass, 2. H./2009, S. 65–93.

Dopsch, Heinz: **Kleine Geschichte Salzburgs.** Stadt und Land, 2., erw. u. akt. Aufl., Salzburg 2009, 295 S.

Dopsch, Heinz: Der Ort, seine Herren und das Gericht **Bergheim im Mittelalter** (ca. 600–1550), in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 60–93.

Dopsch, Heinz: Die **Mutterpfarre Bergheim** und ihre Tochterkirchen von den Anfängen bis in das 16. Jahrhundert, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 252–258.

Dorr, Andrea siehe *Voithofer, Peter*

Ebeling-Winkler, Renate: „**Stille Nacht! Heilige Nacht!**“. Ein Advents- und Weihnachtslied im protestantischen Brauchtum des 19. Jahrhunderts, in: Blätter der Stille Nacht Gesellschaft, F. 48/2009, S. 1–5, Volltext mit Zitaten unter: www.stillnacht.at.

Eberstaller, Gerhard: Die Salzburger **St. Ruperts Dult,** in: Sacha Szabo (Hg.), Kultur des Vergnügens. Kirmes und Freizeitparks – Schausteller und Fahrgeschäfte. Facetten nicht-alltäglicher Orte, Bielefeld 2009, S. 45–54.

Ebner, Romana: Fleissig köhren und säubern. Das **Rauchfangkehrerhandwerk** im Erzstift Salzburg unter besonderer Berück-

sichtigung des ersten Landkaminkehrermeisters Johann Thadee May (1730–1785), Diss. (masch.), Salzburg 2009, 283 S.

Eichberger, Barbara: Das Seniorenzentrum **St. Georg**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 619–620.

Eichberger, Christian; Arming, Claudia; Strobl, Walter: **Floristische Beiträge** aus Salzburg XII, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 149 (2009), S. 427–442.

Eltz-Hoffmann, Lieselotte: **Baum, Busch, Bauwerk**, in: Bastei 3/2009, S. 37–41.

Empl, Paul (Hg.): **Heimat Salzburg**, unter Mitarbeit von Barbara Kappacher, mit Fotos von Walter Schweinöster, Saalfelden 2009, 164 S.

Engelsberger, Ulrike: Tätigkeitsbericht des **Salzburger Landesarchivs** für 2008, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 149 (2009), S. 461–482.

Engbrecht, Jolanda: Der **Burgstall Törning** bei Haus, in: Das Salzfass, 2. H./2009, S. 158–161.

Erker, Erich *siehe Mayr, Norbert*

Fally, Erich E.: Haltestellen „Aiglhof“, „Mülln-Altstadt“: **S-Bahn** in der Innenstadt angekommen, in: Bastei 4/2009, S. 11–14.

Firdaous, Adel: Die Situation der muslimischen **Migranten** in Österreich am Beispiel Salzburg, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2009, 84 u. 24 S.

Fischer, Peter: **St. Johann** war einst Sommerresidenz der Bischöfe von Chiemsee – Vor 200 Jahren wurde das Bistum Chiemsee aufgelöst, in: Tiroler Heimatblätter, 84 (2009), H. 1, S. 36–39.

Floimair, Roland (Hg.): **Wahlen 2009**. Ergebnisse, Analysen, Auswirkungen (Schrift-

tenreihe des Landespressebüros. Salzburg Dokumentationen 120), Salzburg 2009, 138 S.

Floimair, Roland (Hg.): Der Salzburger Landtag. **Landtags-Geschäftsordnungsgesetz**, 5., auf Grund d. Novelle 2009 überarb. Aufl. (Schriftenreihe des Landespressebüros. Serie „Salzburger Landtag“ 13), Salzburg 2009, 98 S.

Föhl, Alexander: **Salz-Denkmale** in Reichenhall, in: Industrie-Kultur, Essen, Nr. 47/2009, S. 23.

Fußball unterm Hakenkreuz Teil 22: Salzburg, in Ballesterer. Magazin zur offensiven Erweiterung des Fußballhorizonts, Oktober 2009.

Gebhart, Werner: Das **Handwerk in Hallen** vor dem Hintergrund der österreichischen Gewerbeordnung 1883 bis 1973, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2009, 197 S.

Gemeinde Schneizlreuth (Hrsg.), Ein Themenweg zur Mahnung. Der **Themenweg 1809** erinnert an die Kämpfe vor 200 Jahren, in: Pinzgauer Nachrichten, 30. 7. 2009, S. 14.

Geologische Karte von Salzburg 1:200000, hg. von der Geologischen Bundesanstalt. Band Erläuterungen (Bundesländerserie. Geologische Karten der österreichischen Bundesländer), Wien-Salzburg 2009, 162 S.

Gierlinger, Johann: Die Landwirtschaft in **Bergheim** nach 1945 bis zur Gegenwart, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 493–502.

Goerge, Dieter: Die Tittmoninger **Familie Wilhelmseder** und ihre Verbindungen nach Salzburg, in: Das Salzfass, 2. H./2009, S. 197–227.

Goldschmid, Friederike; Schüller, Kurt (Hg.): **Jugend in Salzburg 1945–1969**, Salzburg: Edition Tandem 2009, 160 S.

Grillitsch, Norbert M.: Zur Ausstattungsgeschichte der **Residenz** in Salzburg von 1587 bis 1619, in: Österreichische Zeitschrift für Denkmalpflege, H.1/2, 2009, S. 52–73.

Grilnberger, Gottfried: **Salzburg – in Gedichten** veredelt (Lyrik und Grafik 2), Salzburg 2009, 125 S.

Grimmer, Dietgard *siehe Wipplinger, Hans-Peter*

Gros, Patrick; Lindner, Robert; Medicus, Christine: **Nationalpark Hohe Tauern**. Tag der Artenvielfalt 2008, 11. bis 13. Juli 2008 Wildgerlostal. Ergebnisbericht, Salzburg 2009, 80 S. (Dokumentation. Nationalpark Hohe Tauern), Salzburg 2009.

Gros, Patrik: Einblicke in die Tierwelt der Gemeinde **Bergheim**, mit Schwärpunkt über die Entwicklung der Bestände der Tagfalter, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 36–40.

Gschwandtner, Martin: **Auguste Caroline Lammer** (1885–1937). Die bisher einzige Bankgründerin Österreichs. Ihre turbulente Geschichte in einer krisenhaften, überarb. u. erg. Neufassung, Hof bei Salzburg 2009, 164 S.

Gschwandtner, Martin: Es war einmal ein „**Kohlenklau**“. Technik unter dem Joch der NS-Diktatur. Arno Fischer und der Irrweg der „Unterwasserkraftwerke“ in der Zeit von 1933–1945, Hof bei Salzburg 2009, 161 S.

Haas, Hanns: An der Schwelle zur Moderne: **Bergheim im langen 19. Jahrhundert**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 149–210.

Hahnl, Adorf: Die Wallfahrtsbasilika **Maria Plain**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 322–331.

Hannesschläger, Igonda: Die Salzburger **Residenz** und die Denkmalforschung. Die

Dokumentation der Residenz in der Österreichischen Kunsttopographie von 1914 durch Hans Tietze und Franz Martin als Ausgangspunkt für einen neuen Forschungsansatz, in: Österreichische Zeitschrift für Denkmalpflege, H.1/2, 2009, S. 15–26.

Haslauer, Wilfried: **Hans Lechner**: „Landesvater und Reformier – ein Baumeister des modernen Salzburg“, in: Salzburg. Geschichte und Politik. Mitteilungen der Dr.-Hans-Lechner-Forschungsgesellschaft, Nr. 1/2, 2009, S. 19–28.

Helminger, Bernhard: **Salzburg**. Offizieller Stadtführer. Leichte Spaziergänge zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt, wertvolle Tipps für Ausflüge in die Umgebung, Restaurants und Nachtleben, praktischer Stadtplan, 9. Aufl., Salzburg 2009.

Hieble, Horst: Sanierung **Salzachbrücke**. Europasteg Neubau zwischen Laufen und Oberndorf 2005–2007, Laufen 2009.

Hintermaier, Ernst: Musik und Musikpflege an der Dekanatskirche **Bergheim** und an der Wallfahrtskirche Maria Plain, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 332–338.

Hirschbichler, Albert: AlpenSalzStadt **Bad Reichenhall**. Auf den Spuren der Salzgeschichte, Berchtesgaden 2009.

Hinterseer, Andrea: Die Vertreibung, in: Echo. Salzburgs erste Nachrichtenillustrierte, Oktober 2009, S. 44–46 [Vertreibung der Salzburger **Protestanten** 1731/32].

Hinterstoisser, Hermann; Leitner, Alexander (Hg.): Für Mensch, Natur und Landschaft. 35 Jahre Salzburger **Berg- und Naturwacht**, Salzburg 2009, 416 S.

Hinterstoisser, Hermann: Das k.k. **Infanterieregiment Freiherr v. Neugebauer** Nr. 46, in: Der Gardist. Jahresschrift der Bürgergarde der Stadt Salzburg, 2009, S. 48–55.

Hirtner, Gerald: **Erzabtei St. Peter** in Salzburg. Kulinarische Öffentlichkeit(en) in St. Peter, in: Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas (Hg.): Rathaus, Kirche, Wirt, Salzburg 2009, S. 117–132.

Historische Ansichten aus Salzburg, Berchtesgaden 2009.

Historische Ansichten aus **Bad Reichenhall**, Berchtesgaden 2009.

Hofer, Nikolaus (Hg.): **Der Residenzplatz**. Fenster zu Salzburgs Geschichte. Katalog zur Ausstellung im Salzburg Museum, 18. Jänner 2009 bis 15. Jänner 2010 (Fundberichte aus Österreich: Materialhefte: Reihe A: Sonderheft 10), Horn 2009, 151 S.

Höllrigl, Maria: **Salzburger Spezialitäten** (Kompass-Küchenschätze), Innsbruck 2009, 80 S.

Hörl, Hildegard: Die vier neugotischen Tafelbilder in der Stadtpfarrkirche **Zell am See**, in: Pfarrbrief der Stadtpfarre Zell/See St. Hippolyt, Ausgabe 32, Weihnachten 2009, S. 4–5.

Hörmann, Fritz (Red.): 100 Jahre **Struberschützenkorps Werfen**. Festschrift, hg. v. Struberschützenkorps Werfen, Werfen 2009, 8 S.

Hözl, Kerstin *siehe Voithofer, Peter*

Hutter, Clemens M.: **Schafberg und Wolfgangsee**. Ein Bildführer zu zwei Glanzpunkten des Salzkammerguts, Salzburg 2009, 64 S.

Juffinger, Roswitha: Die **Salzburger Residenz** 1587–1727. Vision und Realität, in: Österreichische Zeitschrift für Denkmalpflege, H.1/2, 2009, S. 8–14.

Juffinger, Roswitha *siehe Walderdorff, Imma*

Junkelmann, Marcus: „Der kühnste Feldzug“. **Napoleon** gegen Erzherzog Carl, 19.–24. April 1809. Teugn und Hausen, Abensberg, Landshut, Eggmühl, Regensburg, Schierling 2009.

Käfer, Erika; Käfer, Fritz: **Pilgerwege** nach Mariazell. Mariazellerwege 6: Salzburg, Oberösterreich, Kärnten, Steiermark, 6., völlig erneuerte Aufl. Wien-Graz-Klagenfurt 2009, 199 S.

Käfer, Fritz *siehe Käfer, Erika*

Kammerhofer-Aggermann, Ulrike: **Friederike Proding** (30. Mai 1913–31. Juli 2008): „... die innere Freiheit war mir ganz wichtig!“, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 149 (2009), S. 249–258.

Kammerhofer-Aggermann, Ulrike: Die **Wallfahrt nach Maria Plain** – himmlische Begleitung im Alltag, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 412–428.

Katschthaler, Hans: Landeshauptmann **Hans Lechner**: Ein Mann der Größe, Tiefe und Breite. Gedenkrede zu dessen Todestag am 10. Juni 1994, in: Salzburg. Geschichte und Politik. Mitteilungen der Dr.-Hans-Lechner-Forschungsgesellschaft, Nr. 1/2, 2009, S. 29–44.

Keller, Peter: **Der Dom**. Kanzel, Taufbecken und Bestattungen in der Bischofskirche, in: Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas (Hg.): Rathaus, Kirche, Wirt, Salzburg 2009, S. 91–102.

Kerschbaum, Roland: Pfarrkirche zum **hl. Leonhard in Leogang** (Christliche Kunststätten Österreichs 493), Salzburg 2009, 28 S.

Kerschbaum, Roland: Pfarrkirche Maria Himmelfahrt und hl. Michael **Salzburg-Gnigl**. Geschichte, Kunst, Spiritualität, 1. Aufl. (Christliche Kunststätten Österreichs 493), Salzburg 2009, 27 S.

Kerschbaumer, Gert: **Kapuzinerberg 5** – Beletage und Souterrain, in: Zweigheft 02, Salzburg 2009, S. 31–37.

Klammer, Peter: **Peinliche Ordnung**. Von Giftmördern und anderen malefizigen Personen im Erzstift Salzburg (Historia Lungauensis 3), Tamsweg 2009, 279 S.

Kloss, Heinz Peter: Wirkungsanalysen von Planungsprinzipien in der **Verkehrsplannung** gezeigt am Beispiel der Stadt Salzburg, Diss. (masch.), Wien 2009, 531 S.

Knittel, Andreas: Die Sanierung der **Konradinischen Chorkrypta** „unter“ dem Residenzplatz, in: Bastei 4/2009, S. 7–10.

Koller, Fritz: **Das Salzburger Archivgesetz**, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 149 (2009), S. 443–460.

Koppensteiner, Bruno W.: Chronik des Salzburger **Pionierbataillons**. Innovativ – Professionell – Effizient (Schriften zur Geschichte des Österreichischen Bundesheeres 16), Salzburg 2009.

Kramml, Peter F.: **Das Rathaus**. Zentrales Bauwerk, Symbol der Stadtoberigkeit und Sitz der Stadtverwaltung, in: Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas (Hg.): Rathaus, Kirche, Wirt, Salzburg 2009, S. 11–35.

Kramml, Peter F.; Mackinger, Gunter: 100 Jahre **elektrischer Stadtverkehr**. Von der „gelben Elektrischen“ zum modernen Obus. Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte 6. Oktober bis 13. November 2009, Salzburg 2009, 31 Bl.

Kramml, Peter F.: Gedenkworte am **Paracelsusgrab**, in: Salzburger Beiträge zur Paracelsusforschung, F. 42, Salzburg 2009, S. 65–76.

Krawarik, Hans: **Tittmoning** vor seiner städtischen Entwicklung. Zur frühmittel-

terlichen Siedlungsentwicklung im Raum von Tittmoning, in: Das Salzfass, 2. H./2009, S. 94–121.

Krawarik, Hans: Die Anfänge der mittelalterlichen Besiedlung im Raum von **Bergheim**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 94–106.

Kreuzer, Rupert (Hg.): **Schloss Höch**. Chronik, Flachau 2009, mit Beiträgen von Leopold Cornarao, Maria Jerabek, Gertrude Friese, Roswitha Preiß, Rupert Kreuzer, Josef Krivanek, Karl Moosbrucker, Michael Mooslechner, Walter Schlegel, Josef Schneider, Jasmine Wagner, Friederike Zaisberger.

Kriechbaumer, Robert: **Salzburger Festspiele 1960–1989**. Ihre Geschichte von 1960 bis 1989. Die Ära Karajan, Salzburg 2009, 327 S.

Kriechbaumer, Robert: **Salzburger Festspiele 1960–1989**. Die Ära Karajan. Eine Chronik, Salzburg 2009, 443 S.

Krisch, Laurenz: Die Geschichte des **Grand Hotel d l'Europe in Bad Gastein** (Schriftenreihe des Gasteiner Museums), Bad Gastein, 2009, 80 S.

Kromas, Angelika: Papier aus **Lengfelden**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 472–490.

Kromas, Anna *siehe Tinzl, Christoph*

Kronenbitter, Rudolf: **Salzburg** – Mythos, Zauber und Tragik einer einzigartigen Stadt, 2 Audio-CDs, Gesamtspielzeit 155 Minuten, Pilgrim-Verlag.

Lauro, Brigitta: Kaiser Maximilian I. und der **Falkenstein** bei St. Gilgen, hg. v. Heimatkundliches Museum St. Gilgen und Archiv für Ortsgeschichte St. Gilgen, St. Gilgen 2009, 131 S.

Leitner, Alexander *siehe Hinterstoisser, Hermann*

Lindner, Robert *siehe Gros, Patrick*

Loidl, Tristan: Metamorphosen eines Ordens. Das Weiterleben des 1811 aufgelösten Salzburger **Sankt Rupert-Ritterordens** bis heute, in: Der Gardist. Jahresschrift der Bürgergarde der Stadt Salzburg, 2009, S. 56–63.

Mackinger, Gunter: Bahn und Bus – der Nahverkehr, in: **Bergheim**. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 621–625.

Mackinger, Gunter *siehe Kramml, Peter F.*

Maier, Doris: Spitzenkekse von Salzburger Spitzenköchen und **Zuckerbäckern**, Salzburg 2009, 159 S.

Marx, Erich *siehe Wipplinger, Hans-Peter*

März, Johann: **Flüchtlingslager in Bergheim**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 230–242.

Matern, Peter: **Bergheim und Maria Plain** auf alten Landkarten und Ansichten, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 366–371.

Matern, Peter: Zur Herkunft der Bergheimer **Ortsnamen**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 539–540.

Matern, Peter: Die Lithographische Kunstanstalt **Joseph Oberer**. Biedermeieransichten aus Salzburg. Stadt und Land Salzburg, Berchtesgaden, Tirol und das Salzkammergut im Bild des 19. Jahrhunderts, Mitarbeit und Redaktion Christoph Mayrhofer (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 27) (Salzburg Studien. Forschungen zu Geschichte, Kunst und Kultur 10), Salzburg 2009, 240 S., e. Panorama.

Mayr, Norbert; Erker, Erich: Nachbildung und moderate Moderne. Zum Wiederaufbau des **Salzburger Doms** nach 1945, in: Kunsttexte 3/2009; <http://edoc.hu-berlin.de/kunsttexte/2009-3/mayr-norbert-1/PDF/mayr.pdf>

Mayr, Sabine: Soziokulturelle **Stadtteilarbeit** im Wandel der Zeit. Eine Untersuchung am Beispiel des Stadtteilprojekts Keck der KinderfreundInnen Salzburg, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2009, 148 S.

Medicus, Christine *siehe Gros, Patrick*

Medicus, Reinhard: Die **Morzger Hügel** und ihre Umgebung, in: Bastei 3/2009, S. 26–30.

Medicus, Reinhard: Die Morzger Hügel und **Schloss Montfort**, in: Der Gardist. Jahresschrift der Bürgergarde der Stadt Salzburg, 2009, S. 39–47.

Mesicek, Roman (Red.): Erfolg mit **FAIR-antwortung** in Salzburg. Eine Projektnachlese, hg. v. respACT - Austrian business council for sustainable development, Wien; Wirtschaftskammer Österreich, Wien 2009, 74 S.

Mitterecker, Thomas: Bombardierung und Wiederaufbau des **Salzburger Domes** 1943/44 bis 1959, in: Bastei 3/2009, S. 6–14.

Mitterer, Kurt Anton: Kriegerische Ereignisse im Bergheimer Raum während der **Franzosenkriege**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 135–148.

Mittermayr, Peter; Spatzenegger, Hans: Die Welt zu **Gast in Salzburg**. Episoden und Intermezzi, Salzburg 2009, 199 S.

Mühlbacher, Katharina Karin: **Die Residenz**. Regierungs- und Wohnsitz des Landes- und Stadtherrn, in: Ammerer, Gerhard;

- Weidenholzer, Thomas (Hg.): Rathaus, Kirche, Wirt, Salzburg 2009, S. 45–60.
- Moosleitner, Fritz: Archäologische Funde aus **Bergheim**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 46–59.
- Moßhammer, Hans: Der **Tourismusverband Bergheim**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 506–510.
- Mühlthaler, Ulrich: Die **Dr.-Heinrich-Hackel-Hütte**, in: Salzburger Alpenvereinsnachrichten, H. 215, Salzburg 2009, S. 6–10.
- Mühlthaler, Ulrich: **Das Carl-von-Stahl-Haus**, in: Salzburger Alpenvereinsnachrichten, H. 216, Salzburg 2009, S. 6–8.
- Mülleder, Gerald: Zwischen Justiz und Teufel . Die Salzburger **Zauberer-Jackl-Prozesse** (1675–1679) und ihre Opfer, Wien-Berlin-Münster 2009 (Österreichische Hexenforschung 2), 429 S.
- Müller, Guido: **Bergheims Grenzen** und Grenzräume im Wandel, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 528–538.
- Murauer, Rainer: Die geistliche Gerichtsbarkeit im Salzburger **Eigenbistum Gurk** (Veröffentlichungen des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung 52), Wien-Köln-Weimar 2009, 559 S.
- Museumsverein Saalfelden: **Saalfeldner Wirtshauskultur** (Ritzenpost 18), Saalfelden 2009, 42 S.
- Naderer, Helmut: **Gendarmerie-** und Polizeichronik Bergheim, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 588–593.
- Neuhardt, Johannes: Die Bau- und Kunstgeschichte der **Pfarrkirche Bergheim**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 311–321.
- Neuper, Wolfgang: Von der Ersten zur Zweiten Republik – **Bergheim** zwischen 1918–1955, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 211–229.
- Neuper, Wolfgang *siehe Wiedl, Birgit*
- Neureiter, Michael: Zeit-Zünder und Zeitzeugen – **Uhren** auf Salzburgs Türmen, in: Bastei 4/2009, S. 24–28.
- Neureiter, Michael (Hg.): Unsere Pfarrkirche **Bad Vigaun**. Schatzhaus, Rasthaus, Gotteshaus. Zur Altarweihe 2009 (Edition Bad Vigaun), Vigaun 2009.
- Nöst, Heimo (Red.): **Kulturschätze** – Naturschönheiten. Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Burgenland, Graz 2009, 136 S.
- Nottelmann, Karsten: **W. A. Mozart Sohn**. Der Musiker und das Erbe des Vaters, 1. Aufl. (Schriftenreihe der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg 14), Kassel 2009, 760 S. in 2 Bde.
- Oberegger, Elmar: Zur **Eisenbahngeschichte** des Salzburger Landes. Beitrag zum anstehenden Jubiläum „150 Jahre Eisenbahn in Salzburg“ 2010 (Veröffentlichungen des Info-Büros für Österreichische Eisenbahngeschichte 2009,8), Sattledt 2009, 32 S.
- Öhler, Leopold: Die **Salzburger Ärztesellschaft** 1849–2008. Geschichte und Chronik, hg. v. d. Salzburger Ärztesellschaft, Salzburg 2009, 111 S.
- Ortner, Franz: Die Geschichte der Kirche und Seelsorge der **Pfarre Bergheim** vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 259–310.

Pallauf, Sonja: Die Entstehung der politischen Gemeinde **Bergheim**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 516–520.

Pfarrre Mülln (Hg.): **Müllner Impressionen**. Kirchenkalender Pfarrre Mülln 2009/2010, Salzburg 2009, 14 Bl.

Plasser, Gerhard: **Der Residenzplatz**. Vom Domfriedhof zur Eventkulisse, in: Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas (Hg.): Rathaus, Kirche, Wirt, Salzburg 2009, S. 61–78.

Poschmann-Reichenau, Gerda (Hg.): **Edit-ta-Braun-Company**. Tanz – Kunst – Leben. 20 Jahre Editta-Braun-Company, Hall-ein 2009, 143 S.

Putzer, Peter: **Naturdenkmäler in Bergheim**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 43–45.

Putzer, Peter: Die **Bildsäulen** auf dem Weg nach Maria Plain, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 339–343.

Putzer, Peter: Das **Wappen der Gemeinde Bergheim**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 541–542.

Putzer, Peter: Zur Geschichte der **Post in Bergheim**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 599–602.

Rabl-Stadler, Helga: Die Außenorgel im **Toscaninihof**, in: Bastei 3/2009, S. 3–5.

Rainer, Michael: Der **Residenzbrunnen**: Die Restaurierung der barocken Wasserspiele, in: Bastei 3/2009, S. 16–18.

Ramharter, Johannes: Der **Waffenbesitz** der Fürsterzbischöfe von Salzburg und sein Verbleib, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 149 (2009), S. 297–372.

Reder, Otto: **Schule in Bergheim** von 1890 bis heute, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 570–587.

Rehrl, Engelbert: Gemeindevorsteher, Bürgermeister, Amtsleiter, Wahlergebnisse und Ehrenbürger der Gemeinde **Bergheim**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 521–527.

Reindl, Rupert: In **Zell am See** geboren und Priester geworden – Priester, die aus Zell am See stammen, in: Pfarrbrief Stadtpfarre Zell/See St. Hippolyt, Ausgabe 31, Herbst 2009, S. 11.

Reiter, Barbara; Wistuba, Michael: **Salzburg und Salzkammergut**, 2., komplett überarb. Aufl., Erlangen 2009, 264 S.

Reiterer, Friedrich: Die **Pfarre St. Severin** als Impulsgeberin, in: Bastei 4/2009, S. 18–21.

Reiz, Aida: **Austria Salzburg**. Die Fankultur im Wandel, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2009, 126 S.

Renoldner, Clemens: Ein Jahr **Stefan-Zweig-Centre** Salzburg, in: Bastei 4/2009, S. 22–23.

Riegel, Nicole: Die Bautätigkeit des Kardinals **Matthäus Lang von Wellenburg** (Tholos. Kunsthistorische Studien 5), Münster 2009.

Riegersperger, Franz: **Klangfarben** der Stadt – Opus magnum, in: Bastei 4/2009, S. 29–31.

Rinnerthaler, Alfred: Das **Missionshaus Maria Sorg** in Lengfelden, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 344–365.

Rinnerthaler, Alfred: Winkelschule – Pfarrschule, **Bergheims Schule** 1709 bis 1890,

in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 560–569.

Rinnerthaler, Alfred: **Die Stadtpfarrkirche**. „Zu Unserer Lieben Frau“ (heute Franziskanerkirche) als öffentlicher Raum, in: Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas (Hg.): Rathaus, Kirche, Wirt, Salzburg 2009, S. 103–116.

Roemer, Lisa: Rom in Salzburg. Ein Beitrag zur **Landkartengalerie** der Salzburger Residenz, in: Österreichische Zeitschrift für Denkmalpflege, H.1/2, 2009, S. 94–117.

Roth, Hans: Kirchliches Leben in der **Pfarrrei Tittmoning** vor und nach dem Stadtbrand von 1571. Aufgezeigt an den Kirchenrechnungen von St. Laurentius von 1561 bis 1614, in: Das Salzfass, 2. H./2009, S. 124–135.

Ruhland, Richard: Das Heimatmuseum in der **Burg Tittmoning**. Gegründet und betreut vom Historischen Verein, in: Das Salzfass, 2. H./2009, S. 162–196.

Salzburg, in: Baudenkmal. Das Fachjournal für Denkmalschutz und Denkmalpflege, Dezember 2009, 90 S.

Salzburg AG: Das **Salzburger Wasser**: unser Bestes. Wasserhärteplan für die Stadt Salzburg und Fürstenbrunn/Glanegg, Stand: Juni 2009, Salzburg 2009, Faltkarte.

Salzburger **Filmjahrbuch 2009**. Die Salzburger freie Filmszene, Salzburger Film, hg. v. d. ARGE Tag des Salzburger Films, Salzburg 2009.

Salzburger **Menschenrechtsbericht**. 1999–2009: 10 Jahre Plattform für Menschenrechte Salzburg, Salzburg 2009, 75 S.

Das Salzburgpanorama. Eine Installation von Otto Beck, Rupert Gredler, K. H. Kaltner, Michael Maislinger, Renate Wegen-

kittl in der Galerie Alte Schule im Kulturzentrum Adlerhof, Berlin 2009.

Sauberer, Willi: Die **Berndorfer Gedenktafeln**, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 149 (2009), S. 373–400.

Schaber, Wilfried: **Parks und Gärten**. Hohe Mauern und offene Zugänge – exklusive oder öffentliche Orte, in: Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas (Hg.): Rathaus, Kirche, Wirt, Salzburg 2009, S. 211–224.

Schattauer, Peter *siehe Weitgruber, Wilhelm*

Schlegel, Walter: Baumaßnahmen des Fürsterzbischofs **Wolf Dietrich von Raite-
nau** (1587–1612), in: Österreichische Zeitschrift für Denkmalpflege, H.1/2, 2009, S. 27–51.

Schmid, Silvia: **Bergheim** von der ländlichen Gemeinde zur Stadtrandgemeinde nach 1945, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 243–251.

Schnell, Christine: Zur Entwicklung der Abfallentsorgungen in der Gemeinde **Bergheim**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 511–515.

Scholz, Horst: Der Fürsterzbischof (**Friedrich zu Schwarzenberg**) und der Rauriser „Feinzig“, in: Die neue Pinzgauer Post, 19. 8. 2009, S. 24.

Schüller, Kurt *siehe Goldschmid, Friederike*

Schwaiger, Arthur: Die **Kirche in Salzburg um 1809**, in: Pfarrbrief Saalfelden, Oktober 2009, S. 12–13.

Skotschek, Michael: **Der Sebastiansfriedhof**. Tote und Lebende im Stadtraum, in: Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas

(Hg.): Rathaus, Kirche, Wirt, Salzburg 2009, S. 157–166.

Slupetzky, Heinz; Schramm, Josef-Michael: Geologische Verhältnisse und die Entstehung des heutigen Landschaftsbildes von **Bergheim**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 16–25.

Sommerauer, Verena: Auszug aus der Verbalmorphologie im **Dialekt** des Salzburger Flachgaus. Mit besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2009, 142 S.

Steindlmüller, Virgil: **St. Peter in Salzburg** (Christliche Kunststätten Österreichs 1), 1. Aufl., Salzburg 2009, 32 S.

Steinwendtner Brita, Du Engel Du Teufel. Emmy Haesele und **Alfred Kubin**. Eine Liebesgeschichte, Innsbruck 2009, 192 S.

Stifter, Christian H. *siehe Brandstätter, Christian*

Stöhr, Oliver: Zur Pflanzenwelt von **Bergheim**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 26–35.

Stooss, Toni (Hg.): Schenkung **Thaddäus Ropac** an das Museum der Moderne Salzburg. (Ausstellung im Museum der Moderne Salzburg, 7. 11. 2009–14. 2. 2010, Katalog] (Bibliothek der Provinz), Weitra 2009.

Streiner-Hartl, Claudia; Zitz, Anton: Kinderbetreuung in **Bergheim**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 616–618.

Strobl, Walter *siehe Eichberger, Christian*

Stummer, Rupert: **Altes Salzburger Land**. Kalender 2010, Salzburg 2009.

Tinzl, Christoph; Kromas, Anna: Buon Governo. Harrach, Rottmayr und ihre „**Schöne Galerie**“. Hinweise zu Bestand und

Restaurierung, in: Österreichische Zeitschrift für Denkmalpflege, H.1/2, 2009, S. 126–138.

Tschenett, Mariella: Das Salzburger **Hochzeitsbrauchtum**. Präsenz und Veränderung immateriellen Kulturerbes, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2009, 152 S.

Verein Stadtteilmuseum Lieferung (Hg.): Von Autobahnrennen bis Zuawisling. **Geschichten aus Lieferung** – dem Dorf in der Stadt, Redaktionsteam: Dohle, Oskar; Holzleitner, Anton; Hölzl, Werner; Kastner, Hans Günter; Lacchini-Lang, Sabine, Salzburg 2009, 272 S.

Veits-Falk, Sabine: Doppelmoral und Armut. „**Allein erziehende Mütter**“ in der Zeit als die Idealisierung der Mütterlichkeit begann, in: Alleinerziehende auf dem Weg. Journal für getrennte Eltern, Nr. 4/2009, S. 9–10.

Veits-Falk, Sabine: Das **Bettelwesen am Plainberg**, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 429–434.

Voithofer, Peter; Dorr, Andrea; Hölzl, Kerstin: Salzburgs **Wirtschaft** trägt Verantwortung. Engagement der KMU für Gesellschaft, Mitarbeiter und Umwelt. Ergebnisse einer empirischen Befragung (Wissenschaftliche Schriftenreihe der Wirtschaftskammer Salzburg 4), Münster 2009, 112 S.

Wachalovsky, Ernst: Die **Salzburger Foundation-Story**: Lehrreich für Europas historische Städte, in: Bastei 4/2009, S. 32–36.

Wagner, Axel: Das **Salzburger Glockenspiel**, in: Bastei 3/2009, S. 31–33.

Wagner, Axel: Wenig bekannte Kostbarkeiten am **Platzl**, in: Bastei 3/2009, S. 33–36.

Wagner, Berta: **Salzburg**. Durch Frieden lebens- und liebenswerte Heimat bewahren, Salzburg 2009, 522 S.

Waitzbauer, Harald: Österreichisches **Rotes Kreuz**, Landesverband Salzburg. 100 Jahre Österreichisches Rotes Kreuz Salzburg. Aus Liebe zum Menschen, Salzburg 2009, 47 S.

Waitzbauer, Harald: **Zum Wilden Mann**. Geschichte eines Salzburger Gasthauses, Salzburg 2009, 74 S.

Waitzbauer, Harald: Die Geschichte des **Gasthauses „Wilder Mann“**, in: Bastei 3/2009, S. 22–25.

Walderdorff, Imma; Juffinger, Roswitha: Rekonstruktion der Bilder-Hängung eines Wandabschnittes der „**Schönen Galerie**“, in: Österreichische Zeitschrift für Denkmalpflege, H.1/2, 2009, S. 154–156.

Weinkamer, Kurt †: **Mario Baldi** – Das abenteuerliche Leben eines Salzburger in Brasilien, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 149 (2009), S. 259–296.

Weinkamer, Kurt *siehe Breitinger, Friedrich*

Wenger, Josef: 100 Jahre **Rotes Kreuz** Salzburg, in: Bastei 4/2009, S. 15–17.

Wiedl, Birgit; Neuper, Wolfgang: **Bergheim** in der frühen Neuzeit bis zum Übergang an Österreich (ca. 1550-1816), in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 107–134.

Wiedmann, Werner: Raumordnung und Raumplanung, in: **Bergheim**. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 543–559.

Wiesner, Eva-Maria: Dann kam das Wasser ... Der Inn-Salzach-Bereich zwischen Hall- ein und Schärding vor und nach den **Hochwasserereignissen** 1897 und 1899, Dipl.- Arb. (masch.), Salzburg 2009, 126 S.

Winding, Norbert: Das neue „**Haus der Natur**“ – Universalmuseum der Na-

turwissenschaften, in: Bastei 4/2009, S. 3–6.

Winklhofer, Andreas (Red.): Genusswege im Salzburger Land. **Via Culinaria**, hg. v. SalzburgerLand Tourismus, Text: Doris Maier; Alexandra Picker, Stand: Juli 2009, Hallwang 2009, 77 S.

Wittmann, Helmut: Salzburger **Sagen**, zusammengetragen und neu erzählt von Helmut Wittmann, mit Bildern von Jakob Kirchmayr, Innsbruck-Wien 2009, 198 S.

Wolfsbauer, Karin (Hg.): **Hans Wolfsbauer-Schönau**, Salzburg. Gemälde und Grafiken – paintings and drawings, Wien 2009, 208 S.

Weidenholzer, Thomas: **Das „alte“ Gerichtshaus**. Gericht, Waage, Niederlege, Löt-sche und Trinkstube, in: Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas (Hg.): Rathaus, Kirche, Wirt, Salzburg 2009, S. 35–44.

Weidenholzer, Thomas: **Bibliotheken**. Über Sakrales, Arkanes, Aufgeklärtes und das Lesen, in: Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas (Hg.): Rathaus, Kirche, Wirt, Salzburg 2009, S. 193–210.

Weidenholzer, Thomas *siehe Ammerer, Gerhard*

Weigel, Andreas: Das Ende einer langlebigen Legende. Fakten zur Bekanntheit zwischen **James Joyce und Stefan Zweig**, in: Ritter, Michael (Hg.): praesent 2010. Das österreichische Literaturjahrbuch, S.43–55.

Weiß, Alfred St.: Medizinische Wissensvermittlung durch Rezensionen am Beispiel der **Medizinisch-chirurgischen Zeitung** 1790–1808, in: Frimmel, Johannes; Wögerbauer, Michael: Kommunikation und Information im 18. Jahrhundert. Das Beispiel der Habsburgermonarchie (Buchforschung . Beiträge zum Buchwesen in Österreich 5), Wiesbaden 2009, S. 391–401.

Weiß, Alfred St.: **Das Bürgerspital**. Öffentlichkeit, öffentlicher Ort und „kaserrierter Raum“, in: Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas (Hg.): Rathaus, Kirche, Wirt, Salzburg 2009, S. 133–142.

Weiß, Alfred St.: **Das St.-Johanns-Spital**. Salzburgs erstes öffentliches Krankenhaus?, in: Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas (Hg.): Rathaus, Kirche, Wirt, Salzburg 2009, S. 143–156.

Weitgruber, Wilhelm; Schattauer, Peter: Die **ÖBB-Lehrwerkstätte Salzburg**. Geschichte und Geschichten. Erinnerungen, Notizen und Zeitzeugen, hg. v. d. Gewerkschaft VIDA, Salzburg 2009, 206 S.

Wiedl, Birgit: **Wirtshaus und Brauerei**. Aspekte von Öffentlichkeit am Beispiel des Stieglbräus, in: Ammerer, Gerhard; Weidenholzer, Thomas (Hg.): Rathaus, Kirche, Wirt, Salzburg 2009, S. 167–178.

Wieser Erwin. Gedenken **1809–2009**, in: Taxblatt, Ausgabe 15, Taxenbach 2009, S. 4.

Wimmer, Manuela: Kindheit und Jugend im **Hallwang** der Nachkriegszeit. Eine Salzburger Umlandgemeinde in lebensgeschichtlichen Interviews, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2009.

Wipplinger, Hans-Peter; Marx, Erich; Grimmer, Dietgard: **Kunstankäufe des Landes Salzburg 2007–2009**. Ausstellungen in der Galerie im Traklhaus, Teil I: 24. April–30. Mai 2009, Teil II: 3. Juni–11. Juli 2009, hg. v. Land Salzburg, Kulturabteilung, Salzburg 2009, 14 S.

Wuschitz, Katharina: Von Gasthäusern, Handwerken, Krämereien und dem Plainmarkt – **Handwerk und Gewerbe** vom 18. Jahrhundert bis in die 1950er-Jahre, in: Bergheim. Geschichte und Gegenwart, Bergheim 2009, S. 453–472.

Zitz, Anton *siehe Streiner-Hartl, Claudia*

Zöttl, Helmut: Salzburg – **Münzen und Medaillen** 1500–1810, Bd. 2, Salzburg, 2009.

Zwingmann, Franz: Begehrtes Jagd- und Salz-Eldorado die **Fürstpropstei Berchtesgaden**, in Jagd in Bayern, Nr. 6/2009, S. 24–25.

Korrigendum:

Der Artikel über das Zeppezauer-Haus in den Salzburger Alpenvereinsnachrichten, H. 214, Salzburg 2009, S. 42–45 stammt von Ulrich Mühlthaler.

Diese Bibliographie wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Salzburg erstellt. Rückfragen unter: Tel. (0662) 8072-4720 (Mag. Thomas Weidenholzer) bzw. archiv-statistik@stadt-salzburg.at

Es besteht für Vereinsmitglieder auch die Möglichkeit, die Salzburg-Bibliografie elektronisch zu abonnieren. Falls Sie regelmäßige Infos über Neuerscheinungen zur Salzburger Geschichte wünschen, so teilen Sie uns dies bitte kurz per E-Mail mit und wir nehmen Sie in unseren Verteiler auf. E-Mail-Adresse: freunde@salzburgergeschichte.at

Dank für Mitarbeit: Wir danken zahlreichen Mitgliedern und auch mehreren Institutionen, die uns bei der Erstellung der Salzburg-Bibliografie unterstützen. Sollten auch Ihnen Salzburg-Titel bekannt werden, die in unseren Heften fehlen, so bitten wir um eine entsprechende Mitteilung. Wir nehmen diese gerne auf.

Buchanzeigen

Peter Mittermayr und Hans Spatzenegger: Die Welt zu Gast in Salzburg – Episoden und Intermezzi. Erschienen im Verlag Anton Pustet, Salzburg 2009, 200 Seiten. 19,50 Euro.

Auf Spurensuche weltberühmter Salzburg-Besucher begeben sich die beiden Autoren Peter Mittermayr und Hans Spatzenegger in ihrem neuen Buch „Die Welt zu Gast in Salzburg“, erschienen im Verlag Anton Pustet. In 36 kurzen Beiträgen zeichnen sie Episoden und Intermezzi großer Philosophen, Schriftsteller, Komponisten, Ärzte und Physiker in Stadt und Land Salzburg nach. Nicht selten hatten diese Begebenheiten sogar prägenden Einfluss auf deren Werk und die Nachwelt.

So bekam Albert Einstein in der Salzburger Andrärschule zum ersten Mal die Gelegenheit, seine „spezielle Relativitätstheorie“ auf einem Kongress zu präsentieren. Sein Vortrag im September 1909 war der öffentliche Ausgangspunkt einer grundlegenden Revolution der Physik. Schriftsteller Robert Musil, einer der herausragenden Exponenten der Klassischen Moderne, wurde durch erotische und mystische Erlebnisse während seiner Aufenthalte im Pinzgau geprägt. Als junger Mann entwickelte er hier ein „neues Weltverhältnis“, welches sich dann auch im berühmten „Mann ohne Eigenschaften“ wiederfindet.

Der dänische Märchenautor Hans Christian Andersen hatte im Juni 1834 bei seiner Einreise am Walserberg skurrile Diskussionen mit einem braven Zollbeamten zu führen, der ihn aufgrund seines Hutes für einen Revolutionär hielt. Walt Disney wiederum kam 1952 im Salzburger Hotel Goldener Hirsch in Bedrängnis, als er von der Hausherrin gebeten wurde, ein „Bambi“ ins Gästebuch zu zeichnen. Beschämt musste er zugeben, dass seine Trickfiguren schon lange nicht mehr von ihm selbst gezeichnet wurden.

Wir haben uns am ungeschriebenen „Kanon der Weltprominenz“ des 19. und 20. Jahrhunderts orientiert, sagt Autor Peter Mittermayr. Über zwei Jahre recherchierten wir nach kleinen und großen Salzburg-Erlebnissen von hochprominenten Ikonen, darunter auch einige Nobelpreisträger. Co-Autor Hans Spatzenegger erklärt: In unseren Geschichten finden sich ausschließlich bereits verstorbene „Geistesgrößen“, aber keine Politiker. Auch von Berichten über Staatsbesuche oder über bekannte Mitwirkende an den Salzburger Festspielen haben wir Abstand genommen.

Die 36 Episoden reihen sich so zu einem informativen und kurzweiligen Buch, das einen bemerkenswerten Blick auf die Mozartstadt, das Salzburger Land sowie deren Bewohner wirft.

Peter Klammer: Peinliche Ordnung. Von Giftmördern und anderen malefizigen Personen im Erzstift Salzburg (Historia Lungauensis 3). Peter Klammer Verlag, Tamsweg 2009, ISBN 978-3-9502084-2-9, 279 Seiten. 29,90 Euro. Erhältlich im Buchhandel und beim Verlag: Tel. 06473/7352; E-Mail: info@klammerverlag.at

Diebe werden gehängt, Mörder gerädert und Hexen verbrannt. Als Grundlage dafür dient im 16., 17. und 18. Jahrhundert die Peinliche Gerichtsordnung. Im Mittelpunkt stehen Malefizpersonen wie Giftmörder, Geldfälscher, Gotteslästerer, Opferstockdiebe oder Viehdiebe aus dem Pfliegericht Moosham im Lungau. Mit aufschlussreichen Einblicken in das Alltagsleben der Frühen Neuzeit.

Aus dem Inhalt:

KRIMINALITÄT IN DER FRÜHEN NEUZEIT: Jude und Falschmünzer. – Ehefrau und Mörderin. – Zehentner und Ehebrecher. – Bettler und Dieb. – Bauer und Rebell. – Abdecker und Selbstmörder. – Wirt und Gotteslästerer. – Pfarrer und Zauberer. – Inwohner und Viehräuber.– Mesner und Kirchenräuber. – Hyterica und Brandstifterin. – Künstler und Pasquillant.

MENTALITÄTS- UND NORMENWANDEL. Das Ende der Alten Welt?

Quellen- und Literaturverzeichnis.

Wilhelm Weitgruber und Peter Schattauer: Die ÖBB-Lehrwerkstätte Salzburg. Geschichte und Geschichten. Erinnerungen, Notizen und Zeitzeugen ... Hg. v. d. Gewerkschaft VIDA-Salzburg, Salzburg 2009, 208 Seiten.

„1945 – der Bahnhof Gnigl und die dort stationierte Zugsförderungsleitung waren schwer bombardiert und alles war auf den Wiederaufbau gerichtet. Die dort befindliche Lehrwerkstätte sollte nicht mehr aufgebaut werden. Maßgebliche Gewerkschafter wie Otto Seifried und Ferdinand Putz führten einen hartnäckigen Kampf um die Weiterführung der Lehrwerkstätte. In der Folge wurde immer wieder versucht, die Lehrwerkstätte aufzulösen. Gewerkschaft und die zuständige Dienststelle konnten das immer wieder abwehren.“ So Landeshauptmann-Stellvertreter Karl Steinocher im Geleitwort des Buches.

Im Jahr 2007 war es wieder einmal so weit – der Weiterbestand der Lehrwerkstätte wurde in Frage gestellt, die Gewerkschaftsjugend startete eine Informationskampagne und lud den ehemaligen Lehrgesellen Wilhelm Weitgruber ein, über seine Erfahrungen während der langen Zeit, in der er in der Lehrwerkstätte Lehrlinge ausgebildet hatte, zu referieren.

In Wilhelm Weitgruber, Jg. 1930 und ein bekannter Publizist, reifte der Gedanke, einen geschichtlichen Abriss über die Lehrwerkstätte Salzburg der ÖBB zu schreiben und dabei auf die hervorragende Bedeutung dieser Bildungs- und Ausbildungseinrichtung hinzuweisen; besonders auch deshalb, weil ja um diese Zeit von der Wirtschaft über einen drohenden Facharbeitermangel geklagt wurde.

Der Autor, selbst Lehrling der ersten Stunde, gibt in seinem Beitrag „Beherrschung der Lokomotive – Ich war Lokjunghelfer“ eine detailgetreue geschichtliche Darstellung der Lehrwerkstätte von der Gründung im Jahr 1943 bis in die Jetztzeit. Er versteht es aber auch, persönliche Erlebnisse, handelnde Personen und Geschehnisse in einen historischen Rahmen zu stellen, der den Leser, der Leserin die schwere Zeit des Wiederaufbaues nach 1945 und die allmähliche Normalisierung des täglichen Lebens erahnen lässt.

Zahlreiche Anekdoten illustrieren die wirtschaftlichen Verhältnisse der damaligen Zeit und es wäre nicht Wilhelm Weitgruber, wenn er nicht auch immer wieder Fenster öffnen würde, die Einblicke in das kulturelle Leben der Zeit nach dem Krieg gewähren.

Einen besonderen Einblick in die Welt der jungen Lehrlinge von damals gewährt der Autor dort, wo er die Lehrlinge selbst zu Wort kommen lässt. Anlässlich einer Studienreise nach London verfassten die jungen Teilnehmer ein Reisetagebuch, in dem sie die Eindrücke ihrer ersten Auslandsreise (1957) niederschrieben.

Im Rahmen der Vorbereitungsarbeit zum Buch, lud W. Weitgruber den ehemaligen Vorsitzenden der Eisenbahnergewerkschaft (heute VIDA) und Lehrling von 1958 bis 1962, Peter Schattauer, ein, auch einen Beitrag zu verfassen. Im zweiten Teil des Buches „Von Lehrmeistern, Lehrgesellen und Lehrbuben“ schreibt Schattauer, der auch ein Dezennium als Gemeinderat der Landeshauptstadt Salzburg wirkte, in sehr persönlichen Worten über seine Lehrzeit und die Menschen in der Lehrwerkstätte.

Er beschreibt auch die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse der Jugend in den späten 50er und 60er Jahren angesichts einer monatlichen Lehrlingsentschädigung zwischen 240 Schilling im ersten Lehrjahr und 500 Schilling im vierten Jahr. Gespickt mit heiteren Geschichten aus dem Lehrlingsalltag lässt er den Leser die Zeiten miterleben, in denen die jungen Menschen zu gut ausgebildeten Facharbeitern heranreifen und auch für das Leben in einer sich verändernden Gesellschaft fit gemacht wurden.

Landeshauptmann-Stellvertreter Karl Steinocher führt im Geleitwort weiter aus: „Die Lehrwerkstätte der Bundesbahnen wurde immer kritisiert, weil angeblich der Kontakt zur Praxis und zu den Kunden fehlte. Ich habe in meinen öffentlichen Funktionen in verschiedenen Betrieben viele ehemalige Lehrlinge der Bundesbahn gefunden, die durch ihre Leistungen einen ausgezeichneten Ruf genossen. Wer dieses Buch liest, weiß, dass die fachliche Qualität der Ausbildung im Vordergrund stand. Darüber hinaus wurden gemeinschaftliche Veranstaltungen zur Weiterbildung durchgeführt und kulturelle sowie gesellschaftliche Interessen geweckt.“

Das Buch „Die ÖBB-Lehrwerkstätte Salzburg“, Geschichte und Geschichten, Erinnerungen, Notizen und Zeitzeugen, ist allen jenen Persönlichkeiten gewidmet, die sich um den Bestand dieser Bildungsstätte verdient gemacht haben. In besonderer Weise aber den Ausbildungsleitern und Lehrgesellen, die seit dem Jahr 1943 bis heute mehr als 1500 junge Menschen für das Berufsleben umfassend vorbereitet haben.

Der Residenzplatz. Fenster zu Salzburgs Geschichte. Katalog zur Ausstellung im Salzburg Museum. Herausgegeben vom Bundesdenkmalamt, Abt. f. Bodendenkmale (Fundberichte aus Österreich, Materialhefte A, Sonderheft 10). Verlag Ferdinand Berger & Söhne, ISSN 1993-1271, Horn–Wien Neuauflage 2009, 152 Seiten mit ca. 150 Farb- und SW-Abbildungen. 12 Euro.

Die Publikation bietet einen ersten Überblick über die bedeutenden Ergebnisse der jüngsten archäologischen Ausgrabungen auf dem Salzburger Residenzplatz und ist zugleich der Katalog für die gleichnamige Ausstellung im Salzburg Museum. In zwölf wissenschaftlichen Beiträgen werden – neben einem ausführlichen Vorbericht

über die Untersuchungen – einzelne Aspekte der Grabungsergebnisse beleuchtet. Der Bogen der behandelten Themen spannt sich dabei von herausragenden Zeugnissen römischen Handwerks über bemerkenswerte Aussagen aus Tier- und Menschenknochenfunden hin zu historischen Erkenntnissen aus mittelalterlichen Baubefunden und frühneuzeitlichen Grabsteinfragmenten.

Im anschließenden Katalogteil werden alle in der Ausstellung gezeigten Objekte ausführlich beschrieben und mit reichhaltigem Bildmaterial illustriert.

Die archäologischen Grabungen in den Jahren 2007 bis 2009 am Residenzplatz erbrachten eine Fülle qualitätvoller Fundstücke und gut erhaltene Baureste unterschiedlicher Zeitstellung. Dadurch ergibt sich ein völlig neues Bild der Nutzung dieses zentralen Platzes von der römischen Besiedlung bis in die jüngste Vergangenheit. Der Katalog bietet daher einen Überblick über 2000 Jahre Stadtgeschichte im Zentrum von Salzburg.

Die AutorInnen der wiss. Beiträge:

Christa Farka, Gerhard Forstenpointner, Alfred Galik, Peter Gamper, Ulli Hampel, Peter Höglinger, Wilfried K. Kovacsovics, Silvia Müller, Gerhard

Passer, Silvia Renhart, Walter Schlegel, Antonio Tadic und Gerald E. Weissengruber.

Aus dem Inhalt: Archäologie am Residenzplatz; Die Stadt Salzburg in römischer Zeit; Iupiter und Iuvavus – ein neuer Weihealtar vom Residenzplatz in Salzburg; Bleistatuetten aus Iuvavum/Salzburg; Import oder lokale Produktion? Römische Fibeln und Beschläge aus den Grabungen am Residenzplatz in Salzburg; Alles vom Rind. Kulinarische Spezialitäten aus dem römischen Salzburg im Spiegel der Tierknochenfunde vom Residenzplatz; Verloren – Vergraben – Wiedergefunden. Die Fundmünzen vom Residenzplatz; Die Stadt Salzburg im 8. Jahrhundert n. Chr. aus archäologischer und historischer Sicht; Kreuz und Blütenkronen – die frühmittelalterlichen Scheibfibeln vom Residenzplatz; Die mittelalterliche Hofkapelle der erzbischöflichen Residenz; „Dem got genedig sey“. Vier Epitaphfragmente aus dem alten Domfriedhof; JederMann, JedeFrau und JedesKind ... Anthropologische Spurensuche am Residenzplatz von Salzburg.



Karl der Große

Der Pfeil des Kaisers

Silberdistel, Birnbaum und Wein

von Holger Lundt, Burghausen

Im Jahre 768 n. Chr. wurde Karl der Große (747/748–814 n. Chr.) als Sohn von Pippin III. zusammen mit seinem Bruder Karlmann 768 König der Franken. Nach dem Tod seines Bruders fiel ihm 771 die Alleinherrschaft zu. Im Jahr danach begann sein Krieg gegen die Sachsen, der 804, d. h. mehr als dreißig Jahre später, mit der völligen Unterwerfung und Angliederung an das Frankenreich endete. Karl dehnte sein Reich auch nach Süden aus bis hin zum Oberlauf des Ebro, wo er die spanische Mark als Grenzregion zu den Mauren errichtete. Nach Osten hin zerstörte er das Reich der Awaren und schuf die Ostmark. Im Jahr 800 wurde Karl der Große von Papst Leo III. zum römischen Kaiser gekrönt. Daraufhin schickte der Patriarch von Jerusalem Karl die Schlüssel des Heiligen Grabes, womit er symbolisch dessen Schutzherrschaft über die Christenheit anerkannte. Das fränkische Reich trat somit die Nachfolge des römischen Kaiserreiches an, und aufgrund seiner Legitimation durch die Kirche durfte es sich „sanctus“ (heilig) nennen.

Karl regierte sein großes europäisches Reich sozusagen vom Sattel aus. Bei seinen regelmäßigen Inspektionsreisen legte er dabei erstaunliche Strecken zurück – von der Nordsee bis nach Spanien und Italien und vom Atlantik bis nach Ungarn. Er soll im Laufe seines Lebens zu Pferd eine Wegstrecke zurückgelegt haben, die einer dreifachen Erdumrundung gleichkommt. Die festen Stützpunkte auf diesen Reisen waren seine Klöster, Hofgüter und Pfalzen. Seine bevorzugten Pfalzen für längere Aufenthalte, besonders im Winter, waren Aachen, Ingelheim und Nimwegen.

Karl hat ein umfangreiches gesetzgeberisches Werk hinterlassen, sein „Capitulare de villis“. Diese Kapitularien sind, wie der Name sagt, in Kapitel gegliederte Erlasse und Verordnungen von juristischem, administrativem oder religiösem Charakter. Sie etablierten nicht nur eine Rechtsordnung sondern dokumentierten auch viele Details des Alltagslebens dieser Epoche und zählen so zu den wichtigsten Quellen über das Leben im frühen Mittelalter.

Der Pfeil des Kaisers

In Kapitel 70 der Kapitularien ist eine Pflanzenliste mit den dreiundsiebzig Kräutern, Stauden, Obst- und Fruchtgehölzen enthalten, die auf jedem kaiserlichem Hofgut und in jedem Kloster verfügbar sein sollten. Vermutlich haben Mönche als Berater des Kaisers Kapitel 70 verfasst. Es gibt einen umfassenden Überblick über die Nutz- und Heilpflanzen dieser Zeit, wobei die Heilkräuter dominieren.

Viele Legenden ranken sich um das Leben Karl des Großen, so auch jene, die ihn als Entdecker einer Heilpflanze schildert: Während eines Krieges wurde das Heer Karl des Großen von einer Pest-Epidemie bedroht. Karl betete zu Gott und bat um Schutz gegen die Seuche. Daraufhin erschien ihm in der Nacht ein Engel, der ihm befahl, nach dem Wachwerden einen Pfeil abzuschließen. Dort, wo er stecken bliebe, werde er ein Mittel gegen die Pest finden. Am nächsten Morgen tat Karl, wie ihn der Engel geheißen hatte. Sein Pfeil traf direkt ins Zentrum der großen Blüte einer Silberdistel (*Carlina acaulis*), die auf diese Weise als Heilmittel erkannt wurde und Karls Truppen vor der Pest rettete. Ihr lateinischer Name nimmt Bezug auf diese Legende.

In einer weiteren Sage wird Karl mit dem Birnbaum (*Pyrus communis*) in Verbindung gebracht: Karl der Große und seine Ritter schlafen seit Jahrhunderten im Untersberg bei Salzburg. Karls Bart ist in der Zeit so lang geworden, dass er sich mehrmals um den Tisch gewickelt hat, an dem er sitzt. Seine Diener sind Zwerge, die Untersbergmännchen. Wenn Deutschland größte Not und ein Krieg droht, gibt der Kaiser Lebenszeichen von sich. Dann erscheinen die Zwerge in Rüstung und Waffen, statt in ihrer üblichen friedlichen Tracht mit Kapuze. Schließlich wird sich der Berg öffnen, und Karl samt seinen Kämpfern reitet heraus, um auf dem Walserfeld bei Salzburg eine große und schreckliche Schlacht zu schlagen. Der Kaiser und seine treuen Ritter werden nach erbittertem Kampf siegen, und Karl wird auf einem Schimmel mit der Siegesfahne davon reiten. Sein Wappenschild wird er an einen verdorrten Birnbaum hängen, der daraufhin erneut austreiben und üppig blühen wird.

In dieser Sage vermischen sich christliche und germanische Mythologie. Das Austreiben eines verdorrten Baumes symbolisiert den Sieg in der Endschlacht gegen den Antichrist. Der Birnbaum, der den Germanen heilig war, wird zum Weltenbaum – wie die Esche Yggdrasil in der nordischen Mythologie. Bei der Christianisierung Germaniens ereilte freilich vielen große Birnbäume das gleiche Schicksal wie den alten Eichen: Sie wurden von Missionaren gefällt, um symbolisch die alten Götter zu besiegen.

Karl der Große forderte in den Kapitularien auch den Anbau von Wein und machte sich so um die Weinkultur in Deutschland verdient. Zwar hatten be-

reits die Römer den Wein (*Vitis vinifera*) nördlich der Alpen eingeführt, aber nach Zerfall des römischen Reichs und durch die Wirren der Völkerwanderungen kam der Weinanbau in diesen Breiten weitgehend zum Erliegen.

Karl, der Wein in seinen südlicheren Reichsgebieten schätzen gelernt hatte, verbrachte einen Winter in seiner Pfalz in Ingelheim. Einer weiteren Legende zufolge soll ihm dabei im Frühling aufgefallen sein, dass auf der gegenüberliegenden Seite des Rheins an einem besonderen, nach Süden gelegenen Hang, nämlich dem Johannisberg, der Schnee deutlich früher schmolz als an anderen Stellen. Er befahl seinen Mönchen, dort einen Weinberg anzulegen. Der Johannisberg ist einer der ältesten urkundlich erwähnten Weinberge Deutschlands und zählt heute noch zu den Spitzenlagen entlang des Rheins. Bei der von Kaiser Karl aus Frankreich eingeführten Rebsorte soll es sich um die Orleanstraube gehandelt haben, eine sehr alte weiße Rebsorte. In den Urkunden von Schloss Johannisberg wird erwähnt, dass noch 1857 dort Orleanswein zur Versteigerung kam.

In anderen Überlieferungen ist davon die Rede, dass die ersten Orleans-Reben in Rudesheim gepflanzt wurden. Weitere Anbauggebiete waren der berühmte Steinberger im Rheingau, der Scharlachberg bei Bingen und Forst in der Pfalz. Die genaue Herkunft der Orleans-Rebe bleibt unklar. Nach Hugh Johnson (*Geschichte des Weins*) könnte Karl der Grosse auf Vorläufer des Ruländer bzw. Pino Gris zurückgegriffen haben, die man im damaligen Gebiet der Ile de France, zu der am Rande auch die Stadt Orleans zählte, anbaute.

Im Jahr 1838 unternahm der französische Schriftsteller Alexander Dumas eine Reise an den Rhein, er beschreibt die Legende auf folgende Weise: „In Ingelheim stand einst eine Pfalz Karls des Grossen. Der betagte Kaiser schätzte alles, was es an Gutem in Frankreich gab. So hatte er auch an einem sehr guten Wein von Orleans Geschmack gefunden. Er ließ sich von dort die Reben kommen, die er selbst setzte. Das, was Sie heute trinken, stammt von den Abkömmlingen jener Reben, die Karl der Grosse selbst eingepflanzt hat“. Allerdings bringt Dumas diesen Wein, vielleicht seiner eigenen Präferenz folgend, mit einem rubinroten Rotwein aus Ingelheim in Verbindung.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert geriet die Orleon-Rebe immer mehr in Vergessenheit und wurde vom Riesling verdrängt, da sie wegen ihrer späten Reife nur in sehr guten Jahrgängen Weine von ansprecher Qualität hervorbringt. Aus verwilderten Weinstöcken gelang kürzlich eine Neuzüchtung des Orleans-Rebe, und im Jahr 2002 kam dieser Wein in Rudesheim erstmals wieder auf den Markt. Karl der Große würde sich sicher im Untersberg über eine Flasche des 2002er Jahrgangs freuen.

Erstaunlich ist, wie detailliert Karl der Große in den Kapitularien auch die Verarbeitung der verschiedenen landwirtschaftlichen Produkte regeln ließ und sogar detaillierte Hygienevorschriften für Schlachtkeller, Bäckereien

und Mostkeller definierte. Neben dem Schnitt der Reben gab er beispielsweise in Kapitel 48 für das Keltern der bei der Weinlese geernteten Trauben folgende Anweisungen: „Besonders achte der Amtmann darauf, dass sich keiner unterstehe, unsere Traubenernten mit den Füßen auszustampfen, sondern dass alles reinlich und ehrbar geschehe.“ Aber warum wurde das Zerstampfen der Trauben mit den Füßen, wie es bei den Römern Jahrhunderte lang beim Keltern üblich war, verboten, und was war mit „unehrenhaftem“ Verhalten gemeint? Hatte etwa ein Landarbeiter, erobert über eine ungerechte Behandlung oder weil er ein dringendes Bedürfnis hatte, beim Fußstampfen für eine sehr unerwünschte Geschmacksnote des Weins gesorgt?

Viele der Regelungen in den damals beinahe europaweit geltenden Kapitularien – sozusagen „mittelalterliche EG-Vorschriften“ – wirken heute durchaus modern und weitsichtig. So forderte Karl der Große eine nachhaltige Forstwirtschaft, bei der der Baumeinschlag auf bestimmte Lagen und Mengen beschränkt wird, damit der Wald nachwachsen könne. Derartige Gesetze sind heute, 1200 Jahre später, in weiten Teilen der Erde noch nicht realisiert worden. So wundert es nicht, dass die Weisheit Karl des Großen auch heute noch in Aachen bei manchen Gelegenheiten durch das Singen der Hymne „Urbs aquensis, urbs regalis“ gepriesen wird: „Hic es magnus imperator / boni fructus bonus sator / et prudens agricola.“

In einer romantischen Übersetzung aus dem 19. Jahrhundert heißt dies:
„Wohl zog nie ein Landmann weiser / Gute Frucht wie dieser Kaiser / Aus dem Acker wüst und wild.“

Die Pflanzen

Die Gattung Birne (*Pyrus*) gehört zur Familie der Rosengewächse (*Rosaceae*). Man nimmt an, dass die Kulturbirne (*Pyrus communis*) ursprünglich aus Kleinasien, Persien und Armenien stammt und in der Antike nach Griechenland und von dort später ins restliche Europa gelangte. Wilde Birnbäume (*Pyrus achras*) gehörten schon immer zur Flora Europas.

Im Vergleich zum Apfelbaum hat der Birnbaum eine schlankere Krone und wird deutlich höher (bis zu 20 Meter). Sein Stamm ist stark zerfurcht und runzelig, an den glatten Zweigen befinden sich rundliche bis eiförmige, glänzende Blätter, die regelmäßig gezähnt sind. Die in Doldentrauben angeordneten Blüten sind weiß mit dunkelroten Staubbeuteln. Die Frucht ist charakteristisch „birnenförmig“, es fehlt ihr im Gegensatz zum Apfel die Vertiefung am Stielansatz. Ihre Farbe schwankt je nach Sorte zwischen grün, gelb und rötlich. Der Geschmack ist, wiederum sortenabhängig, aromatisch-süß, mit einem deutlich höheren Zuckergehalt als beim Apfel.

Im antiken Griechenland berichtete Theophrast von drei Birnensorten, Dioskurides erwähnte die Herstellung von Birnen-Wein. Von den Römern wurde eine Reihe neuer Birnen-Sorten gezüchtet, Plinius erwähnte 40 verschiedene. Karl der Große, ein Liebhaber von Obstbäumen, verlangt in seinen Kapitularien auch den Anbau verschiedener Birnbäume („piraios diversi generis“).

Die Silberdistel (*Carlina acaulis*) gehört zur Familie der Korbblütler (Compositae). Ihr Verbreitungsgebiet reicht von Mitteleuropa, dem Mittelmeerraum bis nach Asien. In Europa kommt sie an trockenen Standorten des Mittel- und Hochgebirges vor, typischerweise auf steinigem Weiden und Halbtrockenrasen mit kalkhaltigen Böden.

Die Blätter dieser an kurzen Stengeln nur niedrig am Boden wachsenden Distel sind tief gefiedert gespalten, mit stechenden Zipfeln und Behaarung an der Unterseite. Auffallend sind die bis zu 10 cm großen, weißen oder bräunlich-weißen Röhrenblüten.

Die Silberdistel ist eine geschätzte Heilpflanze, deren Wurzeln ätherische Öle, insbesondere das antibakteriell wirkende Carlinaoxyd enthalten. In der Volksmedizin wurde sie daher früher oft bei grippalen Infekten, aber auch zur Wundbehandlung verwendet. Bei der so genannten Spanischen Grippe im Jahr 1918 soll sie in Frankreich erfolgreich eingesetzt worden sein.

Die Blütenböden der Distel wurden früher in den Alpen vom Almhirt wie Artischocken gegessen und hießen deshalb „Jägerbrot“. Die Blüte ist ein natürliches Hygrometer, das die Luftfeuchtigkeit anzeigt. Nur bei sehr trockenem Wetter ist die Blüte weit geöffnet, sonst je nach Luftfeuchtigkeit eher geschlossen.

Die Europäische Weinrebe (*Vitis vinifera*) gehört zur Familie der Vitaceae (Weinrebengewächse). Die ursprünglichen Verbreitungsgebiete der Weinrebe waren vermutlich die Südränder des Schwarzen und des Kaspischen Meeres. Die rankende Pflanze, die sich ohne Kletterhilfe nicht selbst halten kann, hat einen Stamm, der Baumstärke erreichen kann. Von ihm gehen gewundene, holzige Äste aus, die Reben. An ihnen wachsen herzförmig, grob gezähnte Blätter, die fünffach gelappt sind. Aus den Blattachseln an den Reben wachsen im Laufe eines Sommers Zweige, die sogenannten „Geizen“. Den Blättern gegenüber stehen Ranken, die sich schraubenförmig winden. Im Wechsel folgen Blätter und Ranken bis zur Zweigspitze, wo im Frühling kleine gelblich-grüne Blüten wachsen. Diese haben einen kurzen Kelch mit fünf Kronblättern und Staubblättern. Die nektarreichen Blüten verströmen einen leicht säuerlichen Duft, der Insekten zur Bestäubung anlockt. Im Herbst sind dort die Trauben zu finden, die je nach Sorten gelb bis grün oder rötlich bis blau sein können. Der Traubensaft, vergoren zu Wein, verleiht dieser Pflanze eine herausragende kulturelle Bedeutung. In Griechenland, Italien und Ägypten ist der

Weinanbau vier bis fünf Jahrtausende zurückverfolgbar. Heute gibt es mehr als 2000 Rebsorten und Weinbaugebiete auf allen Kontinenten.

Neben der Bedeutung für die Herstellung von Wein werden auch frische Trauben vermarktet, in getrockneter Form werden sie als Rosinen verkauft, spezielle kernlose helle Rosinen heißen „Sultaninen“ und aus kleineren roten Beeren gewonnene „Korinthen“.

Quellen und Literatur:

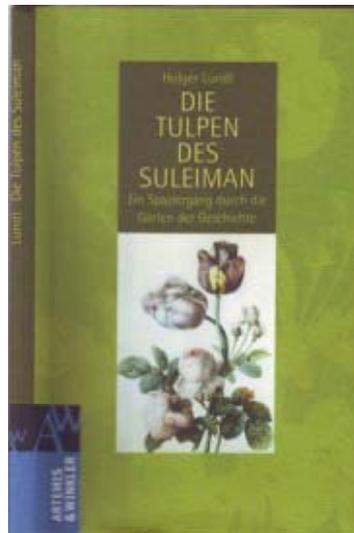
Hägermann, Dieter: Karl der Große, Reinbek 2003; Becher, Mathias: Karl der Große, München 2000; Beuchert, Marianne: Symbolik der Pflanzen, Frankfurt 1995; Scherf, Gertrud: Pflanzengeheimnisse aus alten Zeiten, München 2004; Zillner, Franz V.: Salzburger Sagen, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 2, Salzburg 1862; Grimm, Jacob, Deutsche Mythologie, Bd. II, Nachdruck: Graz 1953; Lexikon-Institut Bertelsmann, Das große illustrierte Pflanzenbuch, Gütersloh 1966; Scheuermann, Mario: Der erste Orleans nach 80 Jahren aus Rüdesheim. in: Weinreporter Magazin, Juni 2003; Godet, J. D.: Bäume und Sträucher, Melsungen 1987; Franke, Wolfgang: Nutzpflanzenkunde, Stuttgart 1997; Staab, Josef: Schloß Johannisberg, Mainz 2001; Johnson, Hugh: Hugh Johnsons Weingeschichte, München 2005; Strank, Karl Josef, Schultheis, Karl: Die Landgüterverordnung Karls des Großen, in: Meurers-Balke, Jutta, Strank, Karl Josef (Hg.): Obst, Gemüse und Kräuter Karls des Grossen, Mainz 2008; Lehane, Brendan: Macht und Geheimnis der Pflanzen, München 1978; Sprengel, K.: Theophrasts Naturgeschichte der Gewächse, Altona 1822; Lexikon des Mittelalters, Bd. 5, Stuttgart, Weimar 1999.

Sonderabdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlages Artemis & Winkler aus:

Holger Lundt: Die Tulpen des Suleiman. Ein Spaziergang durch die Gärten der Geschichte. ISBN: 978-3-538-07279-4, Gebunden mit Schutzumschlag, 110 Seiten, erschienen im Februar 2009. 12,40 Euro.

In sieben Miniaturen erzählt Holger Lundt eine einzigartige Weltgeschichte: die historisch Großen im Spiegel ihrer Gärten. Die Pharaonin Hatschepsut rüstete eine Expedition aus, um Weihrauch aus dem legendären Land Punt zu besorgen, Suleiman der Prächtige erfreute sich am Farbenspiel seiner Tulpen, und der amerikanische Präsident Jefferson kultivierte Tomaten und Auberginen.

Botanisches Hintergrundwissen rundet die Texte ab – ein Genuss für Naturfreude wie für historisch Interessierte. Holger Lundt, promovierter Physiker, pflegt in seinem großen Garten eine vielfältige Pflanzenwelt.



Salzburger Barockmuseum

Rocaille

Zur Geschichte einer Ornamentform

Ausstellung vom 27. Januar bis 11. April 2010, geöffnet Mittwoch bis Sonntag 10–17 Uhr, Orangerie im Mirabellgarten.

Die Rocaille ist eine Ornamentform, die ca. um 1720 bis 1755 in weiten Teilen Europas verwendet wurde. Ursprünglich kam sie aus Italien, war besonders in Frankreich beliebt und erlebte einen wahren Höhenflug in Bayern.

Sie entwickelte sich aus der Jakobsmuschel und aus anderen bizarren Muschelformen. Bestimmend für die Rocaille ist, dass sie zwischen Kunst- und Naturform hin und her wechselt, dass sie dreidimensional auswachsen und gegenständlich werden kann und dass sie irrationale Größenverhältnisse zeigt. Sie kann auch asymmetrisch sein. Das macht ihren besonderen Reiz aus und damit verstößt sie gegen alle klassischen Gestaltungsregeln des Dekorierens. Die Rocaille kann in ihrem Wechsel von Kunst- und Naturform auswachsen zu einem Rocaillehaus, zu einem Rocaillebaum oder gar zu einer ganzen Rocaillelandschaft.

Die Ornamentform der Rocaille wurde sowohl in der Architektur, in der Malerei als auch im Kunsthandwerk verwendet. Besonders das Kunsthandwerk bot sich als Spielwiese zum Ausleben des „Style rocaille“ an, nicht nur im Stuckdekor der Wand, sondern auch bei den Tapisserien, Möbeln, Porzellan, Silber- und Goldschmiedearbeiten etc.

Was wäre ein barocker Festsaal oder eine Rokokokirche mit nackten, glatten Wänden? Was die Wandmalereien ohne dekorativen Rahmen? Dazu meint Franz Christoph von Scheyb, kaiserlicher Hofrat in Wien: „Weiße Gewölber und Wände beleidigen das Auge“.

Doch um die Mitte des 18. Jahrhunderts wandelte sich der Geschmack und die Rocaille wurde heftig kritisiert: „Ist es denn also nöthig, eine Sache mit lauter Hirngespinnsten zu verzieren, mit Dingen, die in der Welt nicht zu finden sind, oder die sich nicht schicken? ... Es sey ein Mischmasch von Schilf und Stroh, abgeschnittenen Haarlocken, Fischschuppen, Gräten, Schwänzen und Besenreisig, voller Drachen, Schlangen und anderm Ungeziefer, denen es am meisten ähnlich sieht.“ So Herr Krubsacius in dem Buch „Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit“ von 1755.

Die Ausstellung im Salzburger Barockmuseum gibt Einblick in die Geschichte und in die Vielfältigkeit dieser Ornamentform.

In Salzburg ist die Rocaille als Stuckdekor in der Vorhalle des Schlosses Mirabell, im Schloss Leopoldskron, in Hellbrunn, im Neugebäude der Residenz und in der Michaelskirche zu finden. Der bedeutendste Bau mit Rocailledekorationen ist die Stiftskirche St. Peter mit ihrem Wandschmuck und der prächtigen schmiedeeisernen Gittertür.

Vorschau

Freitag, 12. März 2010, 19 Uhr:
Vortrag von Univ.-Prof. Mag. Dr. Günther
G. BAUER: Mozart – Geld, Ruhm und Ehre
Müllnerbräu, Saal 3

IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.
Mitteilungen – Berichte – Informationen
der „Freunde der Salzburger Geschichte“
Nr. 169, Januar/Februar 2010.

Medieninhaber und Herausgeber:
Verein Freunde der Salzburger Geschichte.
Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,
Heinz Oberhuemer, Mag. Dr. Sabine Veits-Falk und
Mag. Thomas Weidenholzer,
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Landesgeschichte aktuell
Nr. 169, Januar/Februar 2010